

Die Arbeit der Gegenengel aus den Untersphären heraus und was man dagegen tun kann – den Seligpreisungen der Bergpredigt entnommen

von Nicolaas de Jong

Einleitung

Viele, wenn auch nicht alle der heutigen Verhärtungen, Entfremdungen, Kontrollen aus Angst und andere Gegenwirkungen kommen davon her, weil gefallene Engelwesen, die während der Entwicklung des Kosmos, des Menschen und der Erde in die Schichten unter der Erdoberfläche bis hin an den Erdkern gebannt sind. Während der Menschheits- und Erdentwicklung sind jedes Mal diese Wesen aufs Neue entstanden oder haben sich von der Gruppe, wozu sie gehörten, abgespalten. Sie alle haben einen Teil der Entwicklung auf der Erde und des Menschen impulsiert. Jedes Mal wenn etwas Neues geschaffen wurde, entstand zugleich das Gegenbild, die negative Seite. So etwa, wie wenn in der Nähe eines starken Lichtes, tiefe Schatten auftreten. Starkes Licht ruft tiefe Finsternis hervor.

Deshalb sind diese Wesen nicht nur als negativ anzusehen, sondern man kann sie auch betrachten als zur Entwicklung gehörend. Sie geben uns auch Impulse zur Entwicklung, wenn wir das so sehen wollen. Stellen Sie sich einmal vor, Gott hätte uns im Paradies leben lassen, alles in Frieden und Ruhe und uns nicht mit dem mahnenden Finger gesagt, dass wir vom Baum der Erkenntnis nicht essen dürften. Dann wären wir jetzt noch träumende unschuldige tierähnliche Menschen im alten Seinszustand und wären nicht in Entwicklung gekommen. Wir sind aber - aus unserer innewohnenden Neugier ungehorsam gewesen und haben uns Kenntnis über uns selbst und die Welt erworben und damit Freiheit, sind von dem zwingenden Finger Yahweh`s weggekommen; durch Widerstände hindurch. In diesem Licht sind auch die gegenwirkenden Engel zu sehen. Sie haben sich in ihrer Revolte geopfert, womit sie uns die Möglichkeit zur Erlösung gegeben haben: Dem Aufhellen der Schleier der Finsternis, wodurch wir allmählich zu höheren und tieferen Einsichten kommen können. Und dadurch zur Umbildung von uns selbst und unserer irdischen Umstände.¹

Dieser Weg des Aufhellens und Umbildens der Schleier, der unterirdischen Schichten der Finsternis, ist schon zum größten Teil durch Christus während Seines Todes, Durchgangs durch die Hölle und Auferstehung erbracht worden; ein Prozess, der schon vor Seiner Inkarnation begonnen hat und noch immer in den unterirdischen Sphären geschieht. Davon hat Er etwas offenbart, das in den neun Seligpreisungen in der sogenannten Bergpredigt anklingt.² Sie handelt von den neun unterirdischen Sphären, in denen die Gegenengel-Ordnungen ihre Zuflucht fanden und von denen aus sie auf die Erde, den Menschen und die Kultur einwirken. Im Folgenden werden sie einer nach dem anderen ausgearbeitet.

Die Untersphären

Die Engel wirken in jedem einzelnen Menschen und führen uns zu den Orten oder Umständen, wo wir unserem Schicksal begegnen (Menschen, Arbeit, Lebensumstände). So können wir unsere Biographie entwickeln. Sie spiegeln uns Bilder im Bewusstsein. Und dadurch, dass sie uns helfen, unsere Biographie zu formen, entwickeln sie sich selbst zu Erzengeln, zu Wesen, die das inspirative, klar einfühlende Bewusstsein entwickelt haben. Dieses Entwickeln geht durch viele menschliche Inkarnationen hindurch. Die regulären Engel spiegeln also wahre und lebendige Bilder in unsere Seele, aus ihrem imaginativen Bildbewusstsein heraus, das sie von den höheren Geisteswelten empfangen, wenn sie in sich selbst schauen, denn dann offenbart sich die Geistwelt in ihnen.

Die Gegenengel haben sich nicht dieses lebendige Bilddenken angeeignet; sie haben sich auf die Substanz gerichtet, die eine Auswirkung, Verhärtung der geistigen Wirklichkeiten ist. Sie haben sich dadurch in die oberste Schicht der Erde gebannt, in die Mineralische Erdkruste. Die Gebirge und Mineralien sind ein Niederschlag der geistigen Wirkungen und Kämpfe, die diesem zugrunde gelegen haben; es sind tote Abbilder der geistigen Realitäten. Das führt die Gegenengel in ihrem Bewusstsein zu toten Gedankenbildern, weil das Leben daraus entwichen ist. Wirken sie in Menschen, verursachen sie das abstrakte Denken. In abstrakten Gedanken sind Leben und Gefühle, also Seelenempfindungen verschwunden oder bis auf ein Minimum beschränkt. Sie sind ein totes Abbild der lebendigen und seelischen Prozesse in uns. An der Gehirnrinde gespiegelt, sterben sie ab. Unter anderem als Folge davon, wenn man nicht die Seele, das Herz, bei den Gedanken mit einbezieht, sich diese kalt und öde anfühlen können (das in der heutigen Wissenschaft so hoch geschätzte 'objektive' Wahrnehmen und Denken). Eine weitere Folge ist der mineralische Häuserbau, der im Moment so beliebt ist: die vielen rechtwinkligen Gebäude, Zimmer und auch die geometrische Straßenplanung von neuen Wohnvierteln sind daraus entstanden. Ist der Sinn aus diesen Wohnungsbungen verschwunden, kann das besonders Jugendliche zum Vandalismus reizen. Sie sind innerlich einfach ‚böse‘, weil diese Wohnumgebung keinen Sinn mehr hat, ihnen keinen Halt gibt; kein anderes Ziel hat, an dem sie sich orientieren können, als später die Aussicht, so weit/hoch wie möglich in den Hochhäusern eine Arbeitsstelle zu finden, weil man da gut verdient; was jedoch nicht jedem möglich ist. In diesen Bauten ist es schwer, zum Sinn, dem Geist zurückzufinden, weil das lebendige Denken aus den diesen Gebäuden zugrunde liegenden Gedanken gewichen ist. In diesem Licht kann man die erste der Seligpreisungen sehen: 'Selig sind die Armen/die Bettler um Geist, denn ihrer ist das Himmelsreich.' In der ersten Gegensphäre, der der gefallenen Engel, geht es darum, dass das Denken wieder lebendig wird, damit man es mit dem Gefühl verbindet; man soll es mit den Herzenskräften verbinden, damit darin der Geist wieder sprechen

kann. Das ist es, nach dem die sogenannten Randgruppen auch – unbewusst – fragen: Der Suche nach dem Sinn, dem Geist.

Die Erzengel haben die Aufgabe, Menschen, wenn diese sich in Gruppen miteinander verbinden (Familie, Betrieb, Organisation), mit wahrhaftigen geistigen Idealen zu inspirieren; dadurch führen sie diese Gruppen zur Realisation der Ideale in den sich aufzeigenden Möglichkeiten. So hat jede menschliche Gruppe ihre eigenen Ideale und Einfärbung, an der man sie auch erkennen kann. Das Lenken und Führen der Lebensströme kann man gut wahrnehmen an einer Starengruppe in der Abendstimmung; da sieht man, wie sich die Gruppe organisch als Ganzes bewegt, sich wieder aufteilt in mehrere sich bewegende Strömungen und sich dann wieder zusammenfügt zu einer Einheit. Dahinter lenkt dieses Geschehen das einmal in seiner Entwicklung zurückgebliebene Erzengelwesen, das jetzt die Gruppenseele der Stare ist. Die regulären Erzengel versuchen sich so zu entwickeln, dass sie die Ideale innerhalb der Gruppe, die sie führen, bis ins Physische hinein realisieren können. So steigen sie im Bewusstsein auf vom inspirativen, klar fühlenden, bis zum intuitiven, klar wollenden Bewusstsein, aus dem geistige Wirklichkeiten oder Fähigkeiten bis ins Physische verdichtet werden können. In menschlichen Organisationen sieht man dann auch im Verlauf oft eine bestimmte Konsolidierung, Differenzierung und Trägheit auftreten, wodurch die Organisation träge und plump werden kann.

Die Gegen-Erzengel leben in der Schicht der Flüssigen Erde, dem Magma, unterhalb der mineralischen Erdkruste. Magma treibt das Leben aus jedem Prozess heraus, ist nur strömende, aber tote Steinsubstanz. In menschlichen Organisationen führt diese Kraft nicht zu wahrhaften Inspirationen aus geistige Idealen heraus, sondern zu ihren Deformationen, wie z.B. im hierarchischen Denken. Das ist eine Abspiegung der geistigen Ordnung im Bewusstseinsniveau, aber da verbunden mit Macht. Ein Mitarbeiter der Firma NIKE hat das einmal auf folgende Weise ausgesprochen: Um gut innerhalb des Betriebs funktionieren zu können, sollte man nach oben betteln und nach unten treten. Sonst wäre man zu sanft. Als Folge davon entstanden in den menschlichen Organisationen und auch in der ganzen Gesellschaft als sozialem Prozess, Manipulationen, Kontrollmechanismen, und andere unterschiedliche Dinge, die den sozialen Prozess unter Druck setzen. Zwischen den einzelnen Betrieben kann eine mörderische Konkurrenz entstehen mit Vorgehensweisen, die in der Kriegsführung schon als ziemlich barbarisch gelten, so wie „Kannibalismus“ untereinander. Bei multinationalen Konzernen nimmt man noch etwas anderes wahr: Diese wollen als Erzengelwesen schon aufsteigen zum Zeitgeist oder Persönlichkeitsgeist und drücken ihr Wesen einseitig auf die Zeit und in die Kultur ab, aber ohne hochstehendes geistiges Ideal, nur ihr Produkt als Zeitbild, und damit Image für denjenigen, der es hat oder trägt (eine nicht-eigene Persönlichkeit). Ich war einmal auf dem Sinai bei einem Beduinen, der mir stolz Coca-Cola-Flaschen und Heineken-Bier anbot. Das war für ihn der

Höhepunkt der Weltbürgerschaft und dem ‚dazu gehören‘. Denken sie einmal an große Ölbetriebe, die um für Ruhe und Ordnung zu sorgen (zum Beispiel SHELL in Nigeria) eigene Ordnungsdienste unterhalten oder bestimmte politische Machthaber und Organisationen stützen, die in Produktionsgebieten für Ruhe sorgen sollen. Diese drücken sich dann bis in die Länderregierungen hinein ab. Und die Menschen leiden stark unter dem Gruppenzwang und den Kontrollmechanismen, die davon ausgehen können. Viel von unserem Elend hat damit zu tun. Fragen sie einen Stadtbewohner, was sein größtes Ärgernis ist und er wird meistens antworten: ‚die Nachbarn‘; deshalb, weil die Häuser zu wenig Raum für individuelle Entwicklung lassen. In den letzten Jahrhunderten haben religiöse und idealistische Einrichtungen (die –ismen) durch moralischen Zwang den Menschen stark in eine bestimmte Richtung führen wollen, die also durch die Gruppenmoral die sozialen Prozesse beeinflussen wollten. Kurz, viel menschliches Leid kommt von der Freiheitsbeschränkung unter dem Zwang sozialer Organismen her.

Schauen wir hier auf die zweite Seligpreisung: ‚Selig sind die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.‘ Wenn man leidet und dem nicht aus dem Weg geht, kann man zu tiefen Miterleben kommen - von sich selbst und von anderen. Man lernt dann mit dem Geist in die Seele, in die Lebensströme, unterzutauchen. Und damit kann man Inspiration entwickeln, die Fähigkeit, sich in Prozesse einzuleben und man kann auch lernen, diese Prozesse zu lenken. Das gibt Trost, Tröstung, denn man durchschaut dann die Möglichkeit, die das Leiden bieten kann. Man vertieft die Seele durch das Leiden hindurch. So kann man oft bei älteren Arbeitnehmern in einem Betrieb ein Stück Seelenläuterung wahrnehmen, die durch das Leiden entstanden ist im Kampf, den derjenige im Betrieb führen musste, um selbst bestehen zu können, Konflikte zu lösen und den Betrieb zu fördern. Seine Seele hat oft „Beulen“ bekommen. Dadurch kann sie für eine führende oder unterrichtende Funktion im Betrieb oder bei einer Gewerkschaft geeigneter sein. In menschlichen Organisationen sind immer mehr horizontale Beratungsorgane im Entstehen, die Beratungsgremien und Unternehmensräte. Die Begegnung dort kann auf Dauer helfen, die hierarchische vertikale Machtstruktur zu durchbrechen und in den Begegnungen können mehr wahrhaftige Ideale anklingen, welche die Teilnehmer inspirieren und den Betrieb oder die Organisation zurückführen können zu größerer Vertiefung im Hinblick auf die Produkte und den Arbeitnehmer als ein sich zu entwickelndes Wesen. Der lenkende Erzengel kann dann wahrhaftiger und regulärer werden in seiner Auffassung und seinem Wesen. Die horizontale, ebenbürtige Begegnung wird dann zur lenkenden Kraft, das Leiden an dem vorherigen „nicht-sich-einleben“ wird getröstet.

Die Persönlichkeits- oder Zeitgeister wirken auf unseren Seelenkörper, bieten - durch die Kultur hindurch - Möglichkeiten, mit denen wir uns auseinandersetzen und unsere Seele persönlicher machen können. Sie tun dies dadurch, dass sie sich im Gedankengut einer bestimmten Zeit abdrücken,

durch denkende und tätige Menschen und Designer, sodass dieses bis ins Physische Gestalt bekommt. Denken sie einmal an einen Biedermeier-Stuhl im Vergleich zu einem, der durch Rietveld entworfen wurde; darin drücken sich ganz unterschiedliche Visionen aus. Die kulturelle Formgebung geht sehr weit, zum Beispiel bis hin zu unserem Tafelgeschirr und der Beleuchtung und gibt uns Empfindungen in der Seele, mit denen wir anfangen können und so unserer eigenen Seele Form geben in Gefühlen, Stimmungen und Meinungen und auch in dem was wir tun wollen. Mehrere meiner Biologie-Kollegen sind in den 80er Jahren zur Computerprogrammierung übergegangen; das wäre 15 Jahre vorher noch undenkbar gewesen.

Gegen-Persönlichkeitsgeister wirken aus der dritten unterirdischen Schicht heraus, derjenigen der Luft-Erde; das hat unter anderem das Erdgas in der mineralischen Erdkruste gebildet. Das ist Gas unter Druck und ohne Sauerstoff, die Lebenssubstanz. Der Wasserstoff im Erdgas ist das Gegenstück des Geistes, der durch die Wärme wirkt; und das wird hier auf das Physische gedrückt, wovon der Kohlenstoff ein Niederschlag ist. Das Seelische des Gases, der Luft, wird unter Druck gestellt. Das ist auch die Wirkung der Gegen-Persönlichkeitsgeister: Sie verkehren Seelenempfindungen in ihr Gegenteil, z.B. Lust in Schmerz und umgekehrt. Das erzeugt Angst aus Unsicherheit durch Unvorhersagbarkeit und dadurch bekommt die Seele keine Möglichkeit persönlicher zu werden; kann aber dazu geneigt sein, sich zu desintegrieren. Reguläre Zeitgeister geben die Kulturimpulse zur rechten Zeit, wie z.B. das starke Durchmischen von Völkern und Rassen in der heutigen Zeit. (Michael ist Zeitgeist seit 1871 und es ist seine Einwirkung.) Daneben gibt es Spannungen und das Aufkommen von Ängsten wegen dem Anders-Sein, sei es durch die Arbeit der Geheimdienste hinter den Weltszenarien geschürt oder nicht. Angst ist die Nahrung von Dämonen, die aus der Finsternis der Seele wirken können. Diese Angst wird in unserer Kultur gut gepflegt, z.B. durch das Wegfallen der Sicherheiten der Pensionen und Spargelder durch reale, eingeredete oder aufgeheizte terroristische Bedrohungen. In der Folter wird diese Umkehrkraft weiter fortgeführt. Das schafft sehr fremde Abhängigkeiten zwischen dem Henker und seinem Opfer.

Interessant ist die dritte Seligpreisung, die dazu gehört: 'Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Erdreich besitzen.' Das Aushalten von bedrohlichen Ängsten führt also zum „selbst führen dürfen“ der Erde in ihrem weiteren Fortgang. Es ist bekannt, dass wiedergeborene Menschen, die gefoltert wurden, mit höheren Fähigkeiten zurückkommen, womit sie kulturimpulsierend wirken können. Der große italienische Künstler Michelangelo zum Beispiel drückt auf einem seiner Gemälde seine eigenen Züge in der abgestreiften Haut des Jüngers Bartolomäus ab, damit andeutend, wer er damals war. Es ist in der heutigen Zeit ein starker Impuls vorhanden, trotz z.B. den unheilvollen Prophezeiungen zum Jahr 2012, sich nicht ablenken zu lassen, sich nicht aufregen zu lassen durch das, was die Angst um uns herum zu zeigen scheint, sondern gerade positiv zu denken und sich in die eigenen im Innern

lebenden Impulse hineinzustellen, wie klein diese auch scheinen mögen.³

Die Formgeister sind höhere Wesen, die in und aus der Sonne heraus wirken und allem dem auf der Erde Form gegeben haben, was es in der geistigen Welt als Ur-Ideen für Mensch und Erde gab. Es sind die über den Wassern schwebenden Elohim, die in der Schöpfungsgeschichte (Genesis) in der Bibel erwähnt werden. Uns Menschen haben sie ein ungeformtes Wärmetröpfchen gegeben, womit wir unseren ganzen Organismus lenken und das wir zu unserem Ich verfeinern können; und noch weiter – zu den Geistgliedern, die unser Bildbewusstsein, unser klares Fühlen und unser klares Wollen entwickeln lassen (nacheinander: Geistselbst oder Imagination/indisch: Manas; Lebensgeist oder Inspiration/indisch: Buddhi und Geistmensch oder Intuition/indisch: Atma). Ihre Arbeit ist es, Geisteswirklichkeiten, also moralische Kraft, in sinnvollen Formen zu realisieren. Das hat den Menschen und die Erde physisch entstehen lassen. In unserem sozialen Organismus ist es das Rechtssystem, mit dem wir - im Prinzip - als Individuum den Raum für die eigene Entfaltung erhalten oder behalten können.

Die Gegenformgeister wirken aus der vierten unterirdischen Schicht heraus, derjenigen der Form- oder Wassererde. Sie lassen leere Hüllen ohne Sinn entstehen, die höchstens auf Nutzen ausgerichtet sind; so wie die Verpackungen von vielen Gegenständen, aber auch viele Gegenstände selbst, besonders technische, die uns kurz von Nutzen sind, aber nichts wesentliches beitragen zu unserer inneren Entwicklung in Richtung eines höheren Geistwesens (nehmen sie einmal ein leckeres Tässchen Senseo-Kaffee, um Lebensgefühl zu erhalten – mit Dank an die Firma Philips). Weiterhin wirken sie in den leeren Hüllen von Film- und Medien-Idolen, den Internetbetrieben, den Netzen der elektromagnetischen Strahlung, dem modernen Verkehr, den Medien, dem Internet (die virtuelle Welt), den medizinischen Anpassungen des menschlichen Körpers (Klonen, Organtransplantationen, Cyborg-Techniken, bionischen Gliedmaßen, Nanotechniken in der menschlichen Physiologie)⁴ und nicht zu vergessen, in der völligen Verdinglichung unserer Nahrung.⁵ Das umfasst also einen großen Teil der heutigen westlichen Gesellschaft, die überwiegend vom Elektrizitätsnetz abhängig ist. Daneben wird das Rechtssystem komplett ausgehöhlt und ‚Regel auf Regel‘ gespeichert; und was für die eine Person gilt, wird direkt auf jede andere Person angewandt infolge von rechtlichen Aussagen, die für nachfolgende ähnliche Fälle bindend sind.

Die vierte Seligpreisung sagt klar darüber: ‚Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden.‘ In der Gerechtigkeit kann der Freiheit des Individuums wieder Recht geschehen und dem Sinn von innen heraus wieder Form gegeben werden, nicht der Außenseite. Und das bietet eine Sättigung der Sinnggebung von innen heraus. Dem Recht wird nicht nur nachgestrebt bei den nationalen und internationalen Gerichten, sondern auch in den Verwaltungsorganen, die wahrhaftig demokratisch gewählt und wirksam sind in Betrieben, Organisationen und der Gesellschaft. Kurz: Es fragt

nach einer direkteren Form der Demokratie.

Die Bewegter oder Kräfte formen die Kraftwirkungen und Impulse hinter allem, was in und auf der Erde geschieht. So wie die Schwerkraft, die verhindert, dass wir von der Erde wegdriften; die treibende Kraft hinter allem, was wir tun (unser Wille) und auch die moralisch treibende Kraft, die in und durch unser Karma hindurch wirkt. Auf einer vorangehenden Entwicklungsstufe der Erde, der Wasser-Erde oder altem Mond,⁶ haben diese Bewegter unseren Seelen- oder Astralkörper veranlagt. Jetzt geben sie mit der Kraft des Antriebs die Möglichkeit, dass wir diesen Seelenkörper durch Empfindungen zur Empfindungsseele ordnen und umbilden können, womit wir unsere Gefühlsinhalte verfeinern können und so unsere Seele ausbauen, sodass wir mehr fassen und tragen können; unsere Seele dadurch größer und zunehmend geläutert wird. Das gibt größeres Wachstum, erst in der Seele und danach, im fortgeschrittenen Alter, geistiges Wachstum. Bestimmte Voraussagen behaupten, dass wir mit dem, was wir als moralischer Kraft in uns und der Erde veranlagt haben, sowie durch Gebete, Meditation, moralische Taten und Rituale später Energie erzeugen können. Darin steckt große Zukunftskraft.

Die Gegenbewegter wirken aus der fünften unterirdischen Schicht, derjenigen der Frucht-Erde. Ihre Kräfte wirken unter anderem in Pilzen, die eine starke Wuchskraft haben können. So wirken sie in der Kultur hinter allem, was aus der Formerde heraus hergestellt wird; im Äußerlichen ist es das finanzierende Bankenwesen hinter größeren Unternehmen in der Weltwirtschaft. Und die letzten Entwicklungen haben gezeigt, dass sich die Wachstumskräfte auf „nichts“ stützen. Die Banken konnten aus dem Nichts heraus unendlich viel Geld schöpfen, was jetzt wie eine Seifenblase geplatzt ist.⁷ Dieses Geld ist kein „warmes“ Geld und wenn das Vertrauen fehlt, kann davon wenig fließen, um die Weltwirtschaft, so wie sie ist, aufrecht zu erhalten. Die Seligpreisung, die zu dieser Sphäre gehört, lautet: 'Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.' Damit kommt man zur Brüderlichkeit, die „warmes“ Geld entstehen lassen kann bei denjenigen, die es dafür übrig haben und es an diejenigen geben, die es benötigen. Jeder Mensch, der einmal aus seinem Herzen geschenkt hat, sei es Geld, Arbeit oder Gut, kennt das warme Gefühl, das diese Barmherzigkeit hervorruft; man fühlt sich erfüllt von Liebe, ist erfüllt von positivem Denken und kann in unerwarteten Momenten von anderer Seite auf einmal ein Geschenk bekommen; etwas, dass man schon lange benötigt. (Im Volksmund sagt man: 'Wer Gutes tut, begegnet Gutem.')

Die regulären Weisheitsgeister haben ein über-kosmisches Bewusstsein, verbinden daraus die Himmelskörper miteinander und mit dem göttlichen Urgrund. Sie bringen in uns Menschen die wiederverbindenden (= religiösen), zusammen führenden Gedankenbilder und ideologischen Systeme hervor, mit

denen wir einen tieferen oder höheren Begriff für unseren Seinszustand in Bezug auf die uns umgebende Welt entwickeln können (es ist kein Tier bekannt, das religiöse Handlungen ausübt). Auf einer noch älteren Entwicklungsstufe der Erde, der Lufterde oder alten Sonne⁶ haben sie dem Menschen einen Lebens- oder Ätherkörper gegeben, mit dem wir jetzt auf der Erde in einem physischen Körper leben können. Unsere ganze Physiologie ist davon ein Ausdruck und die Leber darin das wichtigste Organ, unsere chemische Fabrik im Körper. Heutzutage wirken die Weisheitsgeister durch die Seele differenzierend auf diesen Lebenskörper ein, sodass wir damit aus der Seele heraus gut denken können, aufgrund der logisch verlaufenden Lebensprozesse. Ein Teil der Seele wird so umgebildet zu der sogenannten Verstandes- und Gemütsseele, an der wir weiter arbeiten und mit der wir verfeinerte Gedanken und Meinungen formen können.

Die Gegen-Formgeister sind in die Schicht der Feuer-Erde gebannt, der sechsten unter der Erdoberfläche. Sie wirken nicht verfeinernd auf Mensch und Erde ein, sondern mit den Kräften ungerichteter Empfindungen und Willem, das auf der Erde zu Erdbeben und Vulkanausbrüchen führen kann. Sie haben damit in unserem Lebenskörper die Antriebskraft veranlagt, mit der wir uns selbst am Leben erhalten können.⁸ Eine Tat aus Triebkräften ausgeführt, führt meistens zu Leiden für uns selbst und für den Anderen. Als Folge davon wird der Lebenskörper einfach in seinem Benehmen verhärtet, werden unsere hochstehenden Ideologien einfach zum zwanghaften Betragen (die eingefahrenen Gewohnheiten aus unserem Lebenskörper), zur Dogmatisierung. Jede große Weltreligion und jedes ideologische Denksystem ist geneigt zu moralisieren, zu verhärten und den Gläubigen oder Anhänger zu einem bestimmten von vorne herein festgelegten Betragen zu zwingen, meist unter Einfluss von Gruppenmoralismen. Neben wirtschaftlichen Belangen sind Ideologien die Hauptursache für Krieg gewesen. Verhärtungen im Lebenskörper bewirken, dass wir nicht mehr klar unser Gewissen reden lassen können, denn dieses wird oft getrübt durch Gefühle von Schuld und Unvermögen, da man nicht immer nach den herrschenden Normen leben kann. Dadurch kann man nicht mehr klar denken und damit wird der Lebenskörper getrübt. Dass das Individuum in Gewissensnot kommen kann durch die herrschenden Normen und Werte in der Gesellschaft, in der es aufgewachsen ist und sich entwickeln soll, ist eine ungeheure Quelle des Leidens.

Hier spricht die Seligpreisung von 'Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.' Das ist eine klare Sprache. Handelt man in Übereinstimmung mit dem inneren Gewissen, nicht nach den äußeren Normen, gibt dem Herzen mit dem Gewissen darin Möglichkeiten bis zur Urquelle des Daseins zu kommen, dann kann man tatsächlich Gott schauen, der sich durch das reine Herz hindurch offenbart. Der eigene Lebenskörper ist dann klar genug, um den eigenen Daseinsgrund wahrnehmen zu können. Und das Wahrnehmen formt ein Wissen, das kein einziges Glaubensdogma geben kann. Eine Begegnung mit Gott ist inneres Vertrauen, das dem ganzen Leben

den Sinn geben kann, den es verdient. Aber es ruft nach sehr tiefer Selbsterforschung, damit man dem nachgehen kann, inwieweit man wirklich vom Herzen her rein ist und man aus den inneren Idealen handelt oder ob doch die eigenen Triebe oder Moralismen die Urteile mitbestimmen. Das geht tief, denn uns ist sehr vieles gelernt worden, das nicht von uns stammt. Manche Dinge können wir so behalten, andere können wir lernen anzusehen und wenn nötig, umzuformen.

Die Throne oder Willensgeister haben ursprünglich ihre Wärmesubstanz gegeben. Das ist reiner Wille, aus dem alles in unserem Kosmos geworden ist. Das war auf der ersten Stufe unserer Erdentwicklung, genannt Wärme-Erde oder alter Saturn.⁶ Damals wurde von uns und damit von der Erde in der Wärme der physische Körper veranlagt; das ist jetzt zu unserem physischen Körper geworden, der sich mit Substanzen verdichtet hat (übrigens noch gar nicht so dicht wie zum Beispiel Stein oder Metall). Es ist ihre Ur-Substanz, woraus alles in unserem Kosmos und auf der Erde geworden ist. Ihr Wesen steckt also darin. Die Sinneskeime, die sie damals veranlagt haben, können heute noch in der festen Erde gefunden werden als die Edelsteine und kristallinen Mineralien. Das sind die Wahrnehmungsorgane für die höheren Engel und ihr Wesen ist in der Erde ausgebreitet. Sie machen von sich reden durch den Blitz, womit sie höhere, neue Geist-Willensimpulse in die Erde einwirken. Das sind Blitze von Geistwirkung. In uns haben sie unser Karma als Willensgebärde ‚vorgelebt‘, sodass wir auf der Erde, wenn wir in ein neues Leben zurückkommen, unser Karma mit diesen Gebärden ausarbeiten können, wenn wir es erkennen. Damit können wir lernen, unser Schicksal zum Guten zu lenken und auszuarbeiten. Sie richten dazu unsere Seele auf den physischen Körper und seine Wirkungen aus, wodurch sich die Seele vom Leben und den irdischen Umständen als seienden Auswirkungen ihres Willens bewusst werden kann und darin lernt, den Idealen aus dem Karma heraus, dem höheren Willen Form zu geben. Wenn wir uns so unseres Körpers mit den Sinnen als Bewusstwerdungsorgane bedienen, entwickeln wir eine Seelenstruktur, die Bewusstseinsseele heißt. Erkennen wir damit in jedem Phänomen den Sinn, den geistigen Inhalt, dann können wir die Seele zum Bilderbewusstsein umformen, zum Geistselbst oder der imaginativen Fähigkeit. Das Tun gibt dann Einsichten in die Ur-Intentionen und Ideen, die in uns selbst und in den irdischen Erscheinungen und Dingen verborgen liegen. Wir können ihr Ur-Wesen, ihre Ur-Ideen wahrnehmen und begreifen lernen und danach handeln. Wir entwickeln dann das Bewusstsein der Seher.

Die Sphäre der Gegen-Willensgeister ist die siebte unter der Erde mit Namen Erdspiegel. Die Aufgabe des Gegenthrons hier, bei uns bekannt als Luzifer oder Teufel, ist den ursprünglich kosmischen Willen, der von innen nach außen strömt, wie das Feuer, nach innen umzukehren. Damit wird der Wille auf sich selbst, auf Selbstbezogenheit gerichtet. Das Geistlicht darin wurde zum Eigenlicht. Luzifer (bedeutet Lichtträger) hat damit dem Men-

schen Selbstbewusstsein gebracht, Kenntnis und Einsicht über sein eigenes Wesen gegeben, jedoch nicht auf den Zusammenhang von uns mit der ganzen kosmischen Entwicklung gewiesen. Das hat auch unsere Aufmerksamkeit auf unsere basalen Instinkte gerichtet, die durch ihn veranlagt sind als Abspiegelung des kosmischen Willens in uns selbst: Hier aber als allgemeine, nicht-individualisierte Wirkung aus dem Physischen heraus. Diese Umkehrung des Willens auf die Selbstbezogenheit ist der Ursprung für alles Misstrauen in der Welt; denn was man von einem anderen hört, kann einfach aus den eigenen grundsätzlichen Instinkten missverstanden werden. Dieses Misstrauen ist die Quelle vieler Kämpfe, die die Menschheit schon seit ihrem Anbeginn kennt: Kain, der Landbauer/Arbeiter in der Lebenssphäre, der aus Missverständnis und Eifersucht Abel, den Tierhüter/Arbeiter in der Seelensphäre, umbringt. Hier sagt die dazu gehörige Seligpreisung: 'Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Kinder Gottes heißen.' Mit dem Überwinden der Dualität kann man durch Gegenüberstellungen lernen, das Urbild von Menschen, Wesen und Erscheinungen wahrzunehmen und damit das Geistselbst entwickeln. Damit ist man nicht mehr nur Mensch, sondern beginnt ein Engelwesen zu werden oder ein richtiges Kind Gottes und kann damit versuchen zu vermitteln, wo Kämpfe aus Unverständnis entstanden sind.

Die Harmoniegeister oder Cherubine haben den Raum in unserem Kosmos geschöpft, um innerhalb des Tierkreises Harmonie zwischen den sich bewegenden Himmelskörpern herzustellen. Sie stimmten ihre Bewegungen aufeinander ab, wodurch Entwicklung möglich geworden ist. Im Tierkreis steht das Urbild des Menschen eingeschrieben, vom Kopf (Widder) bis zu den Füßen (Fische), und das hat in unserer Gestalt Form bekommen, neben- und aufeinander, nicht durcheinander, also auf eine harmonische Weise.⁹ Im Donner hört man sie von sich reden, dann wenn sie neue geistige Impulse in die Erde hineinbringen wollen in Zusammenarbeit mit den Willensgeistern. Wenn wir innerlich die Wirkungen von Sonne, Mond und den Planeten durch den Tierkreis hindurch mitverfolgen, können wir lernen, die Wirkungen anzufühlen, einzufühlen und lernen, uns auf solche Weise darin mitzubewegen, dass wir unsere inneren Ideale und Impulse ausarbeiten können im Strom, den das Leben uns bietet. Wir lernen dann durch dieses Einfühlen, die Kraft der Inspiration zu entwickeln. Das heißt, das Bewusstsein der Eingeweihten.

In der achten unterirdischen Schicht wohnt der Zersplitterer, uns bekannt unter dem Namen Satan oder Ahriman. Dieser bringt als Gegenbewegung Chaos, indem er kosmisch-geistige und damit moralische Eigenschaften nach unten holt, verdingt und dann vervielfältigt. Dadurch ist die irdische Substanz durch kosmische Wirkungen entstanden. Zum Beispiel hat der Cherub der Zwillinge aus dem Tierkreis eine Tendenz zum Spiegeln und Verbinden gegeben, woraus in unserem Körper die Symmetrie von links und rechts entstanden ist. Diese Verbindungstendenz hat Ahriman nach unten geholt, zersplittert und im chemischen Element Schwefel vervielfältigt, das auch eine

Verbindungstendenz hat, jetzt aber im Physischen, nicht auf dem seelischen oder geistigen Plan wirkend. Daraus ist die Verdichtung, Mechanisierung kosmischer Wirkungen entstanden,¹⁰ die Ursache für viel Chaos gewesen ist. Sich selbst überlassen, fallen chemische Verbindungen, zum Beispiel in unserem Körper, auseinander (chaotisieren), wenn der Lebenskörper dort nicht mehr ordnend einwirkt. Der Zersplitterer ist die Ursache von aller Verdinglichung, Mechanisierung, Verhärtung, dort woraus das Leben entwichen ist; also letztendlich auch dem Tod. Dadurch wird auch unser Recht entmoralisiert, wird mechanisiert in einer Vielfalt von Regeln anstatt klarer Gesetze, die auf unser Ich, unseren Geistkeim, abgestimmt sind.

Die Seligpreisung hierzu heißt: 'Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn das Himmelreich ist ihrer.' Hier soll man also Widerstand leisten und dagegen aufstehen, wenn Unrecht, Entmoralisierung von Rechtszuständen vorkommt; mögliche Folge ist, dass man auch verfolgt werden kann. Durch Lernen der Inspiration hierin, kann man also eine führende Aufgabe im himmlischen Königreich erhalten, der geistigen Welt. Ein schönes Beispiel hierfür ist Mahatma Gandhi, der durch seinen bürgerlichen Ungehorsam unter der englischen Herrschaft, sein Land von der Unterdrückung befreien konnte. Das ist selbstverständlich ein Beispiel im Großen; aber in der eigenen Umwelt sollte jeder ein Stück Unrecht erkennen können, bei dem er oder sie sich engagieren kann.

Die Liebesgeister oder Seraphine bewirken, dass das Liebes-Weisheitslicht aus der weit über unseren Kosmos hinausgehenden Welt des Gottvaters ganz wenig in unsere Welt hinein tröpfelt, sonst würden wir davon vollkommen versengt werden. Sie wirken aus den Fixsternen heraus und lassen ein bisschen Liebeswärme und -licht durch, sodass wir die Richtung ihrer Wirkungen durch diese Sterne (gruppiert in Sternbildern) wahrnehmen können. Jedes Sternbild und damit Teil des Himmels vergegenwärtigt ein Gefüge von Ur-Ideen des göttlichen Schöpfungsplanes und durch ihre Arbeit wird das allmählich in unserem Kosmos und auf der Erde zugelassen und dieses kann auch durch den Menschen realisiert werden. Ihre Wirkung der Liebe können wir die weiße Magie, die Liebesmagie nennen, die das Schöne, Gute und Wahrhaftige in der Welt schafft. Wir können ihre Wirkungen fühlen, wenn wir den sternbedeckten Nachthimmel aus unserem Gefühl heraus zu uns sprechen lassen; dann sind sie uns nah. Fangen wir an darüber nachzudenken, wie viele Lichtjahre sie entfernt sind (nach der herkömmlichen Wissenschaft, die aber schon lange überholt ist, weil sie nämlich auf der nicht-bestehenden Geschwindigkeit des Lichts begründet ist), dann ist die nahe Verbindung nicht da. Durch das Denken entfernen sich die Sterne und die darin lebenden Wesen immer weiter von uns.

Ihr Gegenspieler, ein Gegen-Seraph, ist im Zentrum der Erde gefangen, dem Erdkern, der untersten Sphäre; das Opfer der Liebe, das durch ihn erbracht wurde, hat Gott zurückgewiesen. Dadurch ist sein ursprünglicher

Liebesimpuls in Hass umgeschlagen; seine Auswirkung ist die Schwarzmagie; das ist der Ansatz zu allem Chaos, Negativität und Gegenwirkung, die wir auf der Erde spüren können. Seine Wirkung ist die der Spaltung, gerade von dem was mit Geistentwicklung zu tun hat, unserem Ich, unserem Geistkeim, aus dem die höheren Geistesglieder entwickelt werden können. Das geht nicht direkt, fängt aber bei unserem Denken an, wenn das nicht zusammenhängend und logisch ist und dann zum Herzen sinkt, wo das Gefühl herrscht und wo unser Ich seinen Angriffspunkt hat. Von da aus kann er spaltend wirken nach unten, bis in den Willen und Teile des Ichs, der Wärmeorganisation. Das kann dienen für die Inkarnation seiner Helfer, den Asuras, Feuerdämonen, die in den Sonnenflecken außerhalb der Sonne leben. Er ist ein Bruder von der gegenstrebenden Kraft, die gewöhnlich Sorat genannt wird, dem Antichristen, der aus der Sonne heraus wirkt. Zum Glück sind sie nicht miteinander verbunden, sonst würden wir noch mehr kultur- und erdzersplitternde Tendenzen haben. Jetzt wirkt er überwiegend durch falsche Gedanken und impulsiert dadurch zum Beispiel die Täter von Selbstmordattentaten. Seine Wirkung ist also Ich-zersplitternd.

Dazu gehört die letzte Seligpreisung: 'Selig seit ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles wider euch, so sie daran lügen. Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnt werden. Denn also haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.' Hier spricht Christus als derjenige, der uns das individuelle Ich gebracht hat. Aus der Entwicklung des Ichs heraus wirkend – dem ethischen Individualismus – ist Wirken in Seinem Namen, denn damit ermöglicht man die menschliche Entwicklung aus seinen eigenen mitgenommenen Willenskeimen. Wird man deshalb verfolgt, erschafft man also höheres Geistvermögen, um in der geistigen Welt arbeiten zu können. Es geht um das Bringen eines Liebesopfers (eine inspirative Qualität), die intuitive Fähigkeiten erweckt.

Während unserer Arbeit in den Untersphären an meist verletzten Orten wurde jedes Mal deutlich, dass im Erdkern noch mehr geschieht, als eben genannt. Dort begegnet man nämlich einem über-kosmischen Wesen, das wir als Isis-Sophia kennen, die Urmutter oder Mutter Erde, die den Gegen-Seraph zähmt. Weiter begegnet man dem von ihr gehütetem Neuen Jerusalem, das bei den Indern Shamballa genannt wird. Das ist die Sammlung höherer Geistqualitäten eines jeden Menschen, die dort einen neuen Planeten erschaffen, die künftige Jupiter-Erde. Um dorthin zu kommen, muss man alle Schleier der Finsternis aufhellen, also versuchen, die neun Untersphären in sich selbst klar zu kriegen, so dass man lernen kann, da hinein zu schauen. Es dauert noch Jahrtausende bis diese Sphäre auf der Oberfläche erscheinen kann. Inzwischen bauen wir Menschen weiter daran, wenn wir versuchen, unsere eigenen Ideale zu realisieren, auch wenn wir dabei gegen den Strom schwimmen müssen.

Anmerkungen

1. In den Essener-Schriften, gefunden in Nag Hammadi, wird es noch klarer bezeichnet. Da ist es der Gott Ialdaboth, der Satan der Bibel oder Ahriman, zusammen mit Hilfe seiner sieben Archonten (unsere bekannten Erzengel, darunter Yahwe, der Formgeist des Mondes, besser bekannt unter seinem Erzengelnamen Gabriel), die den Menschen und die Erde geschaffen haben als einen Abglanz viel höherer Welten, und die uns gesagt haben, wir sollen nicht vom Baum der Erkenntnis essen. Er hat Angst, dass wir werden würden wie er. Einer der Archonten - Michael - hat sich zum Christus gekehrt und ist dadurch zum Führer der Archonten geworden; uns - durch diese Welt der Finsternis hindurch - zur Freiheit führend. Somit waren diese Erzengel anfangs revoltierende, gegenwirkende Geister.

Der Essener-Orden war eine esoterische Bruderschaft, in dessen Haus das Heilige Abendmahl stattfand. Sie haben Christi Kommen vorbereitet und Ihm auch Obdach gegeben für Seine Aktivitäten in Jerusalem.

Die oben genannten Schriften sind 1947 in Nag Hammadi gefunden worden, in der Nähe des Toten Meeres im heutigen Israel. Zu beziehen beim Verlag Ankh Hermes, Deventer.

2. Siehe Matthäus-Evangelium, Kap. 5.

3. Siehe den Artikel '2012 und die neue Zeit' in SAMPO 3; darin wird – nach der indianischen Überlieferung – angedeutet, dass jede Tat, zu der man jetzt den Keim legt, nach dem Jahr 2012, zu einer großen Pflanze heranwachsen kann.

4. Siehe die Artikel 'Die 7 Gegen-Formgeister und ihre Konsequenzen', SAMPO 3 und 'In den Fußspuren von Kaspar Hauser', SAMPO 5.

5. Seit kurzem ist die Bestrahlung von Gemüse und Obst in der EU Pflicht, auch für den biologischen Anbau; damit wird das Leben eines jeden Stücks Nahrung getötet und wir bekommen nur tote leere Formen zum Essen, wenn wir unsere Lebensmittel im regulären Laden kaufen.

6. Siehe u.a. 'Die Geheimwissenschaft im Umriss' von Rudolf Steiner, Verlag Freies Geistesleben, Dornach, CH.

7. Siehe den Artikel über das Geldwesen in dieser Ausgabe von SAMPO.

8. Siehe J.F. Julius, 'Die Triebe', Verlag Zevenster.

9. Sie wirken aus den Sternbildern heraus und haben Geister der Umlaufzeiten geschaffen, die durch die Tierkreiszeichen wirken. Siehe dazu den Artikel in SAMPO 4.

10. Unsere Himmelskörper bewegen sich harmonisch, aber nicht mechanisch; die Bewegungen sind teilweise nicht perfekt. So zählt das Jahr keine 360 Tage, sondern im Mittelwert $365 \frac{1}{4}$ Tage. Damit werden Mechanisierung und damit Todesprozesse vorkommen.